

## „Wir können auch schlauer arbeiten.“

m.next Podcast Folge Nr. 38 mit Vera Starker



In dieser Folge des Podcasts aus der Denkwerkstatt m.next spricht Detlef Altenbeck mit Vera Starker.

Vera Starker ist Wirtschaftsjuristin, Wirtschaftspsychologin und Wissenschaftlerin. Sie arbeitet als systemische Beraterin, ist Keynote-Speaker, gehört hierzulande zu den renommiertesten Expertinnen zum Thema fokussiertes Arbeiten und ist Autorin zahlreicher Bücher wie zum Beispiel: „Endlich wieder konzentriert arbeiten. Wertschöpfung im digitalen Zeitalter wirklich, wirklich neu denken“.

**„Wir haben repetitive Prozesse, wo eigentlich der Mensch der einzige Fehler in der Prozesskette ist. Wir könnten Digitalisierung, Automatisierung, Robotisierung, also all die Möglichkeiten, die wir haben – jetzt die KI noch obendrauf – wirklich optimal aufstellen und abfahren. Und das würde den Menschen ermöglichen, mehr Raum zu haben für die Dinge, für die wir die Menschen brauchen, für die Beratung, für die Kundenpflege, für das Miteinander.“**

Für Vera Starker steht bei New Work die Frage im Mittelpunkt, wie wir im digitalen Zeitalter produktiv und energetisch positiv miteinander arbeiten können. Vieles, was für die Arbeit im Industriezeitalter gut und richtig war, sollte heute nicht mehr angewendet werden, weil sich die Voraussetzungen drastisch verändert haben.

**„Wir müssen uns fürs Ergebnis interessieren und den Wechsel machen, dass wir die Leute nicht für den Hintern, sondern für den Kopf bezahlen.“**

Meetings nehmen im Arbeitsalltag einen (zu) großen Raum ein. Die Wirtschaftspsychologin erkennt einen eigenartigen Mechanismus: Alle hassen Meetings, alle machen Meetings. Doch es sollte immer die

Frage nach der Sinnhaftigkeit von Meetings geklärt sein. Viele Mitarbeitende nutzen Meetings a) als Struktur für den Arbeitstag und b) um sich präsent und engagiert zu zeigen, da in Meetings der eigene kausale Anteil an der geleisteten Arbeit kaum ermessbar ist. Vera Starker weist darauf hin, dass Mitarbeitende eingestellt sind, um Ergebnisse zu erzielen. Dass das nicht gelingen kann, wenn man den ganzen Tag in Meetings verbringt und zum eigentlichen Arbeiten gar nicht mehr kommt, liegt auf der Hand. Selbst Finanzämter haben den Wert von Fokuszeiten erkannt, in denen konzentriert gearbeitet werden kann.

**„Und das ist genau der Punkt: Wir wissen das alles. Also die Erkenntnis ist da und das ist ja kein Phänomen, was sich nur auf die Arbeit bezieht, wir sehen es auch in anderen Bereichen Klimawandel etc. pp. Wir wissen wahnsinnig viel. Wie kommen wir in die Transformation? Das ist die alles entscheidende Frage.“**

Vera Starker würde nur sehr ungern in einem Großraumbüro arbeiten. Sie verweist auf Studien, die belegen, dass die Kommunikation in Großraumbüros drastisch abnimmt. Zudem verhindert Desk-Sharing, dass eine persönliche Bindung zum eigenen Platz im Büro entsteht.

**„Gehirngerechte Arbeit ist letztendlich ein Produktivitätsvorteil, also Doppel-Win.“**